

Text/Fotos: Stiftung KliK, pd.

Wohnen on Line

Auf einer Linie liegen die 96 Wohnungen der Siedlung «Vier Jahreszeiten». Die 217 Meter lange Häuserzeile gilt als Musterbeispiel des nachhaltigen Bauens, nicht nur bezüglich Materialisierung und Energieverbrauch, auch die mobile Bautrocknung mit erneuerbaren Energien setzt einen neuen Massstab.

Aus dem Wettbewerb der Bürgergemeinde Chur reüssierte das renommierte Architekturbüro Bearth und Deplazes mit seinem überraschenden Vorschlag: Alle Wohnungen sind nach Nordwest, mit Sicht auf den Churer Hausberg Calanda, und nach Südost zur Gartenanlage orientiert. Das 4-geschossige Langhaus ist über 12 Hauseingänge erschlossen. Die selbstbewusste Positionierung am Nordrand der Bündner Hauptstadt hat ein beachtliches Presseecho ausgelöst. Dafür könnte die nachhaltige Bauweise ein Grund sein: Schon als Projekt wurde die Siedlung in Minergie-P zertifiziert. Die geringe Menge an Heizenergie kommt von einer Wärmepumpe, die über Erdsonden Wärme aus dem Untergrund nutzt. Die Photovoltaikanlage auf dem Dach deckt den gesamten Strombedarf für die Wärmepumpe. Doch während der Bau- und Austrocknungsphase war die umweltfreundliche Heizung noch nicht in Betrieb.

Bautrocknung ist eminent wichtig

Deshalb musste eine mobile Lösung auf den Bau. Denn das früher übliche

«Trockenwohnen» ist sehr unbeliebt, nicht zuletzt aus gesundheitlichen Gründen. Doch der Hauptgrund für den Trend zur professionellen Bautrocknung liegt in den engen Terminen: Kaum sind die Maler und Elektriker von der Baustelle, sollte sich die Mieterschaft schon ganz zu Hause fühlen – also trocken und warm. Das bedingt eine Installation, welche die Beheizung während der Bauphase und die Austrocknung mit einem Aggregat sicherstellt. Und das erst noch mit hoher Leistung. Für das Gebäudevolumen von 59 000 m³ waren 5 Wärmeerzeuger mit einer Leistung von 750 Kilowatt notwendig. Aussergewöhnlich ist dabei der Brennstoff: Statt fossile Energien, wie bei zahlreichen Neubauten nach wie vor üblich, wurden die Häuser der «Vier Jahreszeiten» mit Pelletsfeuerungen ausgetrocknet.

Gute Noten für die Erneuerbaren

Sehr zufrieden mit dem erneuerbaren Brennstoff ist Sascha Bleiker von Domenig Architekten. Der Bauleiter

muss sich darauf verlassen können, «dass auch über ein kaltes Wochenende die Baustelle nicht einfriert». Das bedingt ausreichend grosse Pelletssilo. Dafür verantwortlich ist die Firma Suter Entfeuchtungstechnik: Die witterungsabhängige Steuerung und ein stimmiger Brennstoffvorrat sind unverzichtbar. Für Bauleiter Bleiker ist diese Lösung auch praktikabel beim Ersatz von Heizungen und zur Beheizung von zeitlich beschränkten Provisorien oder von mobilen Ausstellungshallen.

Mietkonditionen sind durchaus marktkonform

Dank den Förderbeiträgen der Stiftung Klimaschutz und der CO₂-Kompensation KliK bietet Suter Entfeuchtungstechnik die Bautrockner zu attraktiven Preisen an. Dadurch lässt sich ein nachhaltiges Gebäude wie «Vier Jahreszeiten» konsequent umweltfreundlich austrocknen. ■

www.klik.ch



Heiz- und Trocknungsgerät mit Holzpellets zur Wärmeerzeugung (Bild oben). Schöner Wohnen: Gut 200 Meter misst ist die 4-geschossige Siedlung «Vier Jahreszeiten» in Chur (Bild rechts). Fotos: Suter Entfeuchtungstechnik

